

Liebe Eltern

Wir werden immer wieder darauf angesprochen, warum wir derzeit noch nicht verbindlich Videokonferenztools verwenden. Bei den Überlegungen für und wider Videochats für den unterrichtlichen Einsatz sind verschiedene Bereiche zu beleuchten, die in Kombination unsere pädagogischen Entscheidungen bedingt haben.

Im Folgenden werde ich für Sie unterschiedliche Bedingungen, die beim Einsatz zu berücksichtigen sind, benennen und anhand einiger Beispiele verdeutlichen. Daran anknüpfend werde ich unsere pädagogischen Schlüsse und die derzeitige Entwicklung (Probelaufe) an unserer Schule darstellen.

Videokonferenzen – Pro

- **Persönlicher Kontakt / Soziale Interaktion**

Die Schüler/innen müssen sich derzeit auf wenige soziale Kontakte beschränken. Das ist für soziale Wesen, die wir alle als Menschen sind, sehr schwierig. Gerade für Kinder ist es wichtig, mit anderen im „face to face“-Kontakt sein zu können.

- **Nutzen für den inhaltlichen Kompetenzzuwachs durch...**

- + Erklärung schwieriger Sachverhalte
- + Einstiege
- + direkte Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen
- + Frontalunterricht

- **Verbindlichkeit**

Durch eine verbindliche Video-Teilnahme am Unterricht werden Tage strukturiert. So kann durch verbindliche Konferenzzeiten seitens der Schule die Strukturierung des Alltags der Familien unterstützt werden.

- **Synchrone Kommunikation**

Der Austausch über Moodle oder Mail erfolgt immer zeitversetzt. Videokonferenzen ermöglichen den synchronen – zeitgleichen - Austausch zu Sachinhalten.

Probleme – Contra

- **Eingeschränkte Verfügbarkeit der notwendigen Medien**

Unsere Erhebungen zur Verfügbarkeit der notwendigen Medien in den einzelnen Familien (Anfang des Schuljahres) zeigte, dass die zur Verfügung stehende mediale Ausstattung in Teilen sehr unterschiedlich ist.

So gibt es Familien, in denen jedes Kind über ein Tablet, Computer oder Laptop verfügt. In anderen Familien gibt es für zwei Kinder einen Laptop, welcher gleichzeitig von einem Elternteil im Homeoffice benutzt werden muss.

Die Situation hat sich nach unserem Kenntnisstand zwar in Teilen innerhalb des letzten Halbjahres gebessert, wir können jedoch nicht von einer sehr guten Ausstattungslage ausgehen. Hilfreich wäre hier, wenn die mithilfe des Landes angeschafften Medien für Schüler/innen im Distanzunterricht bereits an die Schulen geliefert worden wären und an die Schüler/innen hätten weitergegeben werden können.

- **Langsame oder gar keine Anbindung/Internetverbindung**

In Porta Westfalica sind immer noch nicht alle Gemeinden mit einer schnellen Internetverbindung am Netz und nicht alle Familien sind mit WLAN ausgestattet. Wir hoffen, dass die Anbindungen möglichst schnell erfolgen. Allerdings gehen wir nach städtischen Aussagen davon aus, dass dieses erst im Verlaufe des Jahres erfolgen wird.

- **Gleichbehandlungsgrundsatz: Gefahr, Kinder abzuhängen**

Vor dem Hintergrund der oben genannten Punkte, können wir nicht davon ausgehen, dass alle unsere Schüler/innen ohne (in Teilen größere) Probleme an Videokonferenzen teilnehmen können.

Gerade in Familien mit geringer Ausstattung könnte eine durchgängige Unterrichtserteilung per Videokonferenz dazu führen, dass...

- Elternteile ihre eigene Berufstätigkeit während der Konferenzzeiten hintenanstellen müssen, z.B. wegen der nicht genügenden Medienausstattung oder weil sie die Kinder unterstützend begleiten müssen.
- es bei mehreren Geschwisterkindern zu Überschneidungen der Konferenzzeiten kommt. Wenn dann nicht mehrere Medien zur Verfügung stehen, kann ein Kind ggf. nicht am Unterricht teilnehmen. Dieses kann besonders negativ wirken, wenn die Kinder zwei unterschiedlichen Schulen besuchen und die Unterrichtszeiten variieren.
- ohnehin bestehende Ungleichheiten im Bildungssektor noch verstärkt werden können.

- **Gefährdung gewachsener Lern-Strukturen in den Familien**

Durch die mit einer Videokonferenz notwendig vorgegeben Unterrichtszeiten können – bei einer höheren Anzahl von Konferenzzeiten – vorhandene Lern-Strukturen (siehe Beispiel) in der Familie gefährdet werden.

Bsp.: Vereinbarung, dass die Aufgaben von 8 – 9 Uhr gesichtet werden. Danach erfolgt eine Erarbeitungsphase, während der das zu Hause anwesende Elternteil die eigenen beruflichen Aufgaben im Homeoffice erledigt.

- **Unterschiedliche Medienkompetenz**

Diese bezieht sich sowohl auf die Schüler/innen, als auch auf die unterstützenden Familienmitglieder. So wird in einzelnen (jüngeren) Jahrgangsstufen ein großer Teil der Unterrichtsstunden alleine dafür benötigt, dass die Kinder der Konferenz beitreten. Wie viel fachlicher Kompetenzfortschritt in den Stunden zu erzielen ist, ist daher in Teilen zu hinterfragen.

- **Zeitliche Bindung von KuK, SuS und z.T. Eltern**

(s.o.)

- **Datenschutzrechtliche Probleme – Welche Programme können eingesetzt werden?**

Bereits für die Zeit nach den Sommerferien hatte das Ministerium angekündigt, dass es den Schulen ein Videokonferenztool über LOGINEO zur Verfügung stellt. Dieses sollte allen datenschutzrechtlichen Erfordernissen genügen.

Aus diesem Grund haben wir den LOGINEO Messenger und LOGINEO NRW eingeführt, um dann datenschutzkonform entsprechend unseren pädagogischen Überlegungen auf ein Videokonferenztool zugreifen und dieses einsetzen zu können. Wir warten leider bis heute darauf, dass das Land dieses Tool freischaltet.

Unser pädagogisches Fazit & ein Ausblick!

Wir haben für uns vor dem Hintergrund der genannten Punkte entschieden, dass wir ...

- bis zu einer gesicherten Ausstattung und Anbindung der Schüler/innen auf einen Unterricht mithilfe von Videokonferenzen soweit als möglich verzichten.

- uns darauf konzentrieren, den Kontakt zu den Schüler/innen enger und persönlicher zu halten mithilfe von kleinen Videoclips zur Begrüßung oder als Anmoderation sowie Vereinbarungen zu telefonischen Kontakten.
So können wir die Kinder persönlicher ansprechen, als einzelne Persönlichkeiten wahrnehmen und schnell auf möglicherweise negative Beobachtungen oder Entwicklungen reagieren.
- Erklärfilme nutzen, die die Kolleg/innen für ihre Lerngruppe erstellen können.
Hierdurch kann eine bessere Vermittlung von Lerninhalten gelingen, die auch den unterschiedlichen Lerntempi genügen. Die Schüler/innen können Filme anhalten, sich Inhalte erneut erklären lassen oder z.B. auch dadurch beruhigt und motiviert werden, dass sie die bekannte Stimme der Lehrkraft hören.

Trotz der oben genannten Schwierigkeiten beim Einsatz von Videokonferentools erproben wir derzeit einige Varianten für den Einsatz von Videokonferenzen, um hierdurch weitere Erfahrungen zu sammeln, die wir in der nahen Zukunft nutzen können.

Probelauf Klassenleitungsstunden

Durchführung von Klassenleiterstunden in der Sek. I per Videokonferenztool

Hierdurch soll dem wichtigen sozialen Aspekt Rechnung getragen werden (s.o.): Die Kinder können sich begrüßen, sehen, miteinander zu Klassengeschäften/Problemen etc. austauschen.

Wir hoffen, zwei solcher Klassenleitungsstunden nach einem Probelauf (in einzelnen Klassen in dieser Woche) auf alle Klassen der Sek. I ausdehnen zu können.

Fachliche Inhalte sollen in der Sek. I gegenwärtig noch keinen Eingang finden. Wir erproben erst einmal, wie der Zugang den Schüler/innen gelingt. Von der Vermittlung fachlicher Inhalte sehen wir soweit ab, bis die Teilnahme aller gesichert ist, um von unserer Seite aus allen Kindern gleiche Voraussetzungen zu ermöglichen.

Probelauf Unterricht in der Sek. II

In der Sek. II gehen wir von einer umfassenderen Medienversorgung aus, wissen dieses gegenwärtig aber noch nicht sicher. Nach Rückmeldung von Eltern hat sich die Medianausstattung hier im letzten halben Jahr erheblich ausgeweitet.

Einzelne Lehrende berufen hier gegenwärtig für unterrichtlich sinnvolle Einheiten Konferenzen ein. Entsprechend den Ergebnissen aus diesem Probelauf werden wir Mitte der nächsten Woche weitere Entscheidungen fällen.

Probelauf Wecker – „Ein geregelter Einstieg in den Schultag“

Zur Unterstützung der Strukturierung des Alltags unserer Schüler/innen, erproben einige Kolleg/innen unterschiedliche Varianten des „Einstiegs in den Schultag“. Die Erfahrungen werden den anderen Kolleg/innen in der nächsten Woche rückgemeldet und daran anknüpfend Empfehlungen ausgesprochen.

Soweit unsere pädagogischen Überlegungen und die daran anknüpfenden Entscheidungen zu Probelaufen.

Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen zu unseren Probelaufen und halten Sie über die weitere Entwicklung natürlich auf dem Laufenden.

Herzlich,

Ihre S. Burmester